

Mehrwert

**Bitcoin: vom Zocker-Instrument
zum Finanz-Asset?**

Das Vontobel-Magazin für Strukturierte Produkte

September 2025
Ausgabe Deutschland

2 Inhalt



6 Titelthema

In einer zunehmend digitalisierten Welt hat sich mit dem Bitcoin eine neue Form des Vermögens etabliert. Die wachsende Akzeptanz durch Unternehmen verstärkt den Ruf von Bitcoin als „digitales Gold“ und zeigt das Vertrauen in seine langfristige Wertstabilität. Der Solactive Bitcoin Holder Index bietet eine neue Möglichkeit, an diesem Trend zu partizipieren.

18 Know-how

Anlage- und Hebelprodukte mit brokerize über die Website von Vontobel Markets handeln – ohne Umwege und Medienbruch. Ein neuer Service macht's möglich. Was Sie darüber wissen müssen.

20 Anlageidee

Die weltweite Zunahme geopolitischer Spannungen führt zu einem signifikanten Anstieg der Militärausgaben in zahlreichen Ländern. Besonders in Europa sitzt das Geld derzeit relativ locker. Kurz nachdem ein milliardenschweres Verteidigungsprogramm in diesem Jahr beschlossen wurde, haben sich die NATO-Mitglieder, allen voran jene auf dem alten Kontinent, auf Mehrausgaben geeinigt. Damit bricht ein neuer Superzyklus für die Rüstungsindustrie an – welcher auch für Anleger spannende Möglichkeiten bereithält.

4 Märkte

Aktuelle Entwicklung auf dem Weltmarkt

6 Titelthema

Bitcoin: vom Zocker-Instrument zum Finanz-Asset?

12 Themenrückblicke

Cloud und seltene Erden:
viele positive News

13 Chart des Monats

Apple und Deutsche Telekom:
Divergierende Zwischenberichte

14 Rohstoff-Kolumne

Platin und Kupfer: ein heißer Sommer

16 Anlageidee

Humanoide Roboter: von Science-Fiction zur Realität

18 Know-how

Nahtloser Wertpapierhandel mit brokerize

20 Anlageidee

Globale Sicherheitslage: Wenn geopolitische Spannungen die Märkte bewegen

23 Hinweise



Für die einen sind Kryptowährungen gefährliche Spekulationsobjekte. Die anderen sehen im digitalen Geld das Zahlungsmittel der Zukunft. Fest steht, dass der wichtigste Vertreter dieser Anlageklasse mehr gefragt ist denn je: Seit Monaten läuft der Bitcoin von einem Allzeithoch zum nächsten. Mitte August notierte die Kryptowährung mit dem Börsensymbol „BTC“ bei rund 123 000 US-Dollar. Seit Donald Trump im vergangenen November die US-Wahlen gewonnen hat, verteuerte sie sich deutlich. Der Republikaner bezeichnet sich als „Kryptowährungspräsident“ und fordert den Boom entsprechend. Unter anderem hat er die Bildung einer strategischen Reserve für Digitalwährungen angeordnet.

Nicht nur die USA, auch viele Unternehmen setzen verstärkt auf die Cyber-Devise. Der Bitcoin ist zu einer festen Position in ihren Bilanzen geworden. Der neue Solactive Bitcoin Holder Index bringt börsennotierten Gesellschaften zusammen, die diesem Trend folgen. In der Titelgeschichte ab Seite 6 stellen wir die Themenauswahl vor.

Zu den derzeit 18 im Index enthaltenen Unternehmen zählt Tesla. Der Elektro-autopionier hält seit mehreren Jahren Bitcoin. In der Anlageidee ab Seite 16 kommt der Konzern noch einmal vor. Sie beschäftigt sich mit dem Thema Humanoider Roboter – in diesem Zukunftsfeld mischt Tesla mit der autonomen, zweibeinigen Maschine „Optimus“ mit.

Zwischendurch gefährdete ein Mangel an Permanentmagneten den Produktionsanlauf des Tesla-Roboters. In diesen Bauteilen sind seltene Erden enthalten. Im Zuge der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China waren die Lieferungen aus Fernost ins Stocken geraten. Mittlerweile haben sich die beiden Supermächte angenähert. Die US-Regierung setzt dennoch alles daran, die Abhängigkeit von den chinesischen Minen zu reduzieren. Im Themen-Rückblick auf Seite 12 erfahren Sie, wie Washington dabei vorgeht.

Wir wünschen viel Spaß bei dieser spannenden Lektüre und viel Erfolg beim Investieren.

Freundliche Grüße

Heiko Geiger

Head Flow Products Distribution

→ Feedback

Senden Sie uns eine E-Mail an
markets.deutschland@vontobel.com

Aktuelle Entwicklung auf dem Weltmarkt

In den vergangenen Monaten haben die USA mit mehreren Ländern Zollvereinbarungen getroffen. Diese Tatsache sowie der Megatrend Künstliche Intelligenz trieben die Wall Street auf neue Bestmarken. In Europa ist der DAX® das Maß aller Dinge. Derweil hat der SMI® das Nachsehen. Neben dem fehlenden Handelsabkommen mit den USA bremst der starke Franken die Schweizer Börse aus.

Deutschland

Geht es nach Bundeskanzler Merz, dann soll Deutschland in Europa wieder die wirtschaftliche Lokomotive werden. Ökonomisch hinkt die Bundesrepublik anderen großen Volkswirtschaften des alten Kontinents noch hinterher. An der Börse ist das Ansinnen des CDU-Politikers dagegen schon wahr geworden. Deutschland steht im europäischen Ranking 2025 gut da: Mitte August notierte der DAX® deutlich über dem Schlussstand von 2024. Damit lagen die deutschen Large Caps vor ihren französischen Pendants und nur knapp hinter Italiens FTSE MIB®. Lediglich der spanische Leitindex IBEX 35® zeigt noch mehr Schwung.

Der von der neuen Regierung angestoßene fiskalische Impuls hat zur DAX®-Rallye beigetragen. Außerdem sollten mehrere heimische Unternehmen, allen voran Rheinmetall, Airbus und MTU Aero Engines, von den steigenden Verteidigungsausgaben der NATO-Mitglieder profitieren. Unterstützung kommt zudem von der Geldpolitik – die EZB hat die Zinsen seit Juni 2024 kräftig gesenkt. Diese Qualitäten haben ihren Preis: Der DAX® ist mittlerweile relativ hoch bewertet. Neben den steigenden Kursen wirken sich an dieser Stelle die in den vergangenen Monaten nach unten revidierten Gewinnerwartungen negativ aus. Dazu passt, dass die Rallye der heimischen Large Caps über den Sommer ins Stocken geraten ist.

USA

Seit dem 8. November 2024 ist Nvidia im Dow Jones® Industrial Average Index enthalten. Der Halbleitersexperte ersetzt zu diesem Termin den Rivalen Intel in der traditionsreichen Wall Street-Benchmark. Mittlerweile zeigt sich, dass der Dow Jones® eine echte Verstärkung erhalten hat. Angeschoben vom Megatrend Künstliche Intelligenz (KI) setzte Nvidia eine beachtliche Kursrallye fort. Nicht nur, dass der Konzern, dessen Chips für viele KI-Applikationen unverzichtbar sind, Mitte August das Performanceranking 2025 für den Index anführte. Als erstes Unternehmen weltweit durchbrach Nvidia beim Börsenwert die Schallmauer von vier Billionen US-Dollar.

Generell entpuppt sich die KI weiterhin als ein Treiber für den Höhenflug des US-Aktienmarktes. Auch andere Großkonzerne, beispielsweise Microsoft und Alphabet, haben in der jüngsten Berichtssaison gezeigt, dass sich ihre Investitionen in diesen Bereich mehr und mehr bezahlt machen. Positiv wurden an der Wall Street auch die vom Weißen Haus mit mehreren Ländern, darunter die EU, Japan und Südkorea, getroffenen Handelsvereinbarungen aufgenommen. Noch im Frühjahr hatten die Zollpläne von Präsident Trump Dow Jones® & Co. jäh ausgebremst. Eine abwartend agierende Notenbank kann die Kauflaune der Investoren offenbar nicht trüben. Angesichts der nach wie vor erhöhten Inflation und den unabsehbaren Folgen der Handelspolitik hat die Fed ihre Füße 2025 bis dato stillgehalten.

DAX®
Indexpunkte



EURO STOXX 50®
Indexpunkte



Dow Jones Industrial Average
Indexpunkte



Europa

Noch müssen die 27 Mitgliedsstaaten der EU zustimmen. Doch die Chancen stehen gut, dass der Handelsstreit zwischen der Europäischen Union und den USA ein Ende findet. Ende Juli hat die Präsidentin der EU-Kommission, Ursula von der Leyen, mit US-Präsident Donald Trump eine Lösung gefunden. Für die meisten Einfuhren europäischer Unternehmen in den USA gilt fortan ein Zollsatz von 15 Prozent. Anzuwenden ist diese Quote unter anderem für Autos, Halbleiter und Pharmaprodukte. Von der Leyen sagte darüber hinaus den Kauf von fossilen Energieträgern im Wert von 750 Milliarden US-Dollar sowie zusätzliche Investitionen in Höhe von 600 Milliarden Euro in den Staaten zu.

An der Börse löste der auf Trumps Golf-Resort im schottischen Turnberry ausverhandelte Deal wenig Euphorie aus. Vielmehr blieb der EURO STOXX® 50 seiner kurzfristigen Seitwärtsbewegung treu. Was die Einzelwerte anbelangt, stechen derzeit ohnehin Unternehmen heraus, die vom Zollthema nur bedingt getroffen werden. Von den 10 Top-Performern im bisherigen Jahresverlauf handelt es sich bei sechs um Banken. Obwohl die EZB die Zinsen stark gesenkt hat, punkten die Geldhäuser mit starken Ergebnissen bei den Investoren. Ein Übriges tut die im Sektor kreisende Übernahmefantasie. Vor allem das Werben der UniCredit um die Commerzbank sorgt seit Monaten für Aufsehen. Dabei stoßen die Italiener weder beim Unternehmen selbst noch in der deutschen Regierung bis dato auf viel Gegenliebe.

FX

Während EZB und SNB die Zügel lockern, ließ die Federal Reserve ihren Leitsatz bis zur Sommerpause unverändert. In der Eurozone liegt der Einlagensatz, zu dem Banken bei der Zentralbank überschüssige Liquidität parken können, mittlerweile bei 2,0 Prozent. Ausgehend von 4,0 Prozent hat die EZB diese Rate seit Juni 2024 in acht Schritten zurückgefahren. Derweil ist die Schweizerische Nationalbank bei ihrer jüngsten Sitzung bereits am Nullpunkt angelangt. Im Juni senkte sie den Leitzins auf 0,0 Prozent. Trotz des beträchtlichen Renditeunterschieds der beiden Währungsräume hat sich beim Deviengespann EUR/CHF nicht viel getan. Hier zeigt sich, wie stark die Wirkung des Frankens als sicherer Hafen nach wie vor ist.

Gegenüber dem US-Dollar hat der Euro markant aufgewertet, obwohl die Leitzinsen in den USA bei hohen 4,25 bis 4,50 Prozent verharren. Dabei spielt Trump keine unwesentliche Rolle. Einerseits hat der US-Präsident im Kongress Steuersenkungen durchsetzen können. Dadurch droht die Verschuldung der USA weiter anzuwachsen. Andererseits kritisiert Trump seit Monaten die Fed massiv für ihre abwartende Haltung. An den Währungsmärkten ist dadurch eine Diskussion um die Solidität des Schuldners USA sowie die Unabhängigkeit der Notenbank ins Laufen geraten, dass der Dollar nicht nur gegenüber dem Euro Federn lassen musste. Gegenüber dem Franken ist der Greenback im Juli auf das tiefste Niveau seit Anfang 2015 gefallen.

Emerging Markets

Der MSCI® Emerging Markets Index gilt zu Recht als breit diversifizierte Benchmark für Aktien aus den Schwellenländern. Er umfasst mehr als 1200 Unternehmen aus 24 aufstrebenden Volkswirtschaften. China gibt den Ton an, das Reich der Mitte steuert knapp 30 Prozent zu dem Börsengradmesser ab. Insofern hat das Comeback der Aktien aus Fernost zur positiven Entwicklung des MSCI® Emerging Markets Index in den ersten sieben Monaten 2025 beigetragen. Angeschoben von einer robusten Konjunktur und Unternehmen, die vom Megatrend Künstliche Intelligenz (KI) profitieren, legte der MSCI® China von Januar bis Juli kräftig zu. Geholfen hat dabei auch die Deeskalation im Handelsstreit mit den USA.

Derweil stehen die Zeichen zwischen Washington D.C. und Delhi weiterhin auf Zank. Die USA und Indien konnten sich nicht einigen. Jetzt gilt auf die Einfuhren vom Subkontinent in die Staaten ein Zollsatz von 25 Prozent. Darüber hinaus möchte die Trump-Administration Indien mit einem zusätzlichen Obolus von 25 Prozent dazu bringen, auf den Kauf von russischem Öl zu verzichten. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass indische Aktien zuletzt einen schweren Stand hatten. Ganz anders Südkorea: Neben der Wahl von Lee Jae-Myung zum Präsidenten schob die erreichte Handelsvereinbarung mit den USA die Börse in Seoul an. Mit einem deutlichen Plus hob sie sich im bisherigen Jahresverlauf von anderen führenden Handelsplätzen der Emerging Markets ab.

Währungen EUR / USD – EUR / CHF

Absolute Werte (in EUR)



Zinsen Euro-Bund-Future

Prozentpunkte



MSCI® Emerging Markets Index

Indexpunkte



Bitcoin: vom Zocker-Instrument zum Finanz-Asset?

In einer zunehmend digitalisierten Welt hat sich mit dem Bitcoin eine neue Form des Vermögens etabliert. Die wachsende Akzeptanz durch Unternehmen verstärkt den Ruf von Bitcoin als „digitales Gold“ und zeigt das Vertrauen in seine langfristige Wertstabilität. Der Solactive Bitcoin Holder Index bietet eine neue Möglichkeit, an diesem Trend zu partizipieren.

Bitcoin auf Rekordfahrt

Die Krypto-Industrie erlebt derzeit einen neuen Höhenflug. Während sich die USA zum Ziel gesetzt haben, das globale Zentrum für digitale Vermögenswerte zu werden, nimmt auch das Vertrauen von Investoren in digitale Währungen zu. Befeuert durch die optimistische Marktstimmung und krypto-freundliche Signale aus der Politik befindet sich der Bitcoin auf Rekordfahrt. Die älteste und bekannteste Cyber-Devisen der Welt, der Bitcoin (BTC), überschritt im Juli 2025 erstmals die Marke von 120 000 US-Dollar. Damit hat der Wert seit dem Sieg von Donald Trump bei der US-Präsidentenwahl im November 2024 stark zugelegt.

Strategische Wetten

Längst bewegen sich auf den Krypto-Märkten nicht mehr nur Trader und Finanzjongleure. Immer mehr Unternehmen halten nennenswerte Teile ihres Finanzpolsters in Cyber-Devisen. Insbesondere der Bitcoin avanciert dabei zum digitalen Gold in den digitalen Tresoren der Firmenchefs.

Ein prominentes Beispiel ist Michael Saylor, Gründer der Softwarefirma MicroStrategy, die seit diesem Jahr nur noch unter dem Namen Strategy firmiert. Der 60-jährige Saylor ist einer der überzeugtesten „Bitcoiner“ und begann bereits im August 2020 damit, über seine Firma in Bitcoin zu investieren. Aus einem anfänglichen Erstkauf im Wert von 250 Millionen US-Dollar für rund 70 000 BTC ist inzwischen eine Milliardenanlage geworden. Aktuell sitzt das Unternehmen auf mehr als 620 000 Bitcoins.

Für Saylor, der Bargeld als „schmelzenden Eiswürfel“ bezeichnet und im Bitcoin das bessere Wertaufbewahrungsmittel sieht, zahlt sich seine Risikobereitschaft bis dato aus. Der weltweit grösste Corporate-Bitcoin-Schatz ist an der Börse aktuell (5. August 2025) mehr als 72 Milliarden US-Dollar wert. Strategy besitzt damit knapp drei Prozent des gesamten, am Markt erhältlichen BTC-Angebots – mehr, als manche Länder in Goldreserven halten.

Finanziert werden die Käufe im Wesentlichen durch die Ausgabe von Wandelanleihen oder neuen Aktien. Am 22.

Globale Unternehmens-Bitcoin-Bestände

in 1000 BTC



Hinweis: Frühere Wertentwicklungen und Simulationen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung. Quelle: Cryptoslate

Juli brachte die Gesellschaft eine weitere Vorzugsaktie auf den Markt und sammelte dabei insgesamt 2,5 Milliarden US-Dollar ein. Dieses Kapital floss anschließend in den Kauf von 21 021 BTC. Das operative Geschäft hingegen wirft nicht das nötige „Kleingeld“ ab, um eine derartige Wette zu finanzieren. Im Jahr 2024 erzielte Strategy einen Umsatz von 463,4 Millionen US-Dollar, was einem Minus von 6,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Der Bruttogewinn ging um knapp 14 Prozent zurück.

Saylor, der sich als Executive Chairman voll auf die Bitcoin-Agenda des Unternehmens konzentriert, hat sich kein geringeres Ziel gesetzt, als mit dem Unternehmen die erste Billionen-Company im Krypto-Sektor zu werden. Dazu passt auch sein Kursziel für den BTC. Im Jahr 2045 könnte dieser seiner Ansicht nach die Marke von 13 Millionen US-Dollar erreichen, womit eine Firmenbewertung von einer Billion US-Dollar nicht mehr so astronomisch klingt.



Mit erstaunlichen Preisvorstellungen sorgen auch andere Krypto-Experten für Aufsehen. So geht Star-Investorin Cathie Wood von der Investmentgesellschaft ARK Invest in ihrem Best-Case-Szenario davon aus, dass der Bitcoin bereits bis 2030 den siebenstelligen Bereich erreichen könnte (Ark Invest, ARK's Price Target for Bitcoin in 2030, 24.04.2025).

Nicht jedes Unternehmen hat jedoch denselben Beweggrund, in Kryptowährungen zu investieren. Während Strategy explizit den Inflationsschutz und die Wertaufbewahrung in den Vordergrund stellt, kann das Halten von Bitcoin auch Teil der Unternehmensstrategie sein, um bestimmte Investorengruppen anzuziehen oder als First Mover in der Branche Kompetenz zu demonstrieren. So hatte beispielsweise Teslas Einstieg im Jahr 2021 eine enorme mediale Wirkung und brachte die Cyber-Devisen ins Mainstream-Bewusstsein. Gründer und CEO Elon Musk bot sogar kurzfristig die Möglichkeit an, Fahrzeuge mit Bitcoin zu bezahlen, und soll aktuell mit dem Gedanken spielen, diese Option wieder einzuführen – vorausgesetzt, das Bitcoin-Mining wird nachhaltiger.

Schürfen, sammeln, halten

Apropos Bitcoin-Mining: Auch in dieser Branche nimmt der Trend zum Halten von Krypto-Reserven immer mehr zu. Ein prominenter Vertreter ist Marathon Digital Holdings, kurz MARA. Das Unternehmen betreibt großflächige Bitcoin-Mining-Farmen und investiert seit Januar 2021 Teile seines Kapitals in die digitale Währung. Für MARA ist eine Bitcoin-Reserve – analog zu Strategy – langfristig besser als der Greenback. Neben direkten Käufen erhöhte das Unternehmen seinen BTC-Bestand zunächst auch durch das Kerngeschäft, das Mining. So kommen regelmäßig neu geschürzte Bitcoins hinzu. Seit 2024 hat sich MARA dem Bitcoin dann vollends verschrieben und behält seither alle selbst geminten Coins in der eigenen Bilanz. Durch diese sogenannte „HODL“-Politik möchte der Konzern seine Beteiligung am langfristigen Wertzuwachs von Bitcoin maximieren. „Wir sind überzeugt, dass Bitcoin das weltweit beste Treasury-Reserve-Asset ist“, erklärt CEO Fred Thiel, der 2021 das Ruder übernahm, seine Strategie.

MARA zeigt exemplarisch die doppelte Rolle von Mining-Unternehmen in diesem Trend: Sie produzieren Bitcoin und werden zugleich zu Investoren. Durch den HODL-Ansatz nähert sich das Geschäftsmodell dem eines Krypto-Treasury. Diesen Balanceakt zwischen operativem Cashflow und spekulativer Schatzhaltung gehen inzwischen mehrere Miner ein.

Zu dieser Gruppe zählt auch Hive Digital aus Kanada. Dabei handelt es sich um das erste Krypto-Mining-Unternehmen weltweit, das an einer Börse gelistet wurde. Hive hat sich von Anfang an das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. So werden die Mining-Operationen so weit wie möglich mit grünem Strom betrieben. Dies spricht wiederum auch umweltbewusste Investoren an. Seit 2021 hält das Unternehmen den Großteil der selbst geschürften Coins als langfristiges Investment. Der Bestand wuchs über die Jahre und erreichte zuletzt mehr als 2000 BTC. Das ist zwar im Vergleich zu Strategy

und MARA ein deutlich geringerer Bestand, allerdings dennoch beachtlich, da Hive keine so umfangreichen Kapitalerhöhungen durchgeführt hat. Aktuell produziert das Unternehmen mehr als 4,5 Bitcoin täglich, möchte aber bis zum Ende des Jahres durch eine verstärkte Netzwerkleistung (Hashrate) auf mehr als zwölf BTC pro Tag kommen.

Ebenfalls als Brücke zwischen klassischen Kapitalmärkten und der digitalen Asset-Welt fungiert Riot Platforms. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der größten Bitcoin-Produzenten in Nordamerika entwickelt. Riot betreibt nicht nur Mining-Farmen, sondern besitzt auch eigene Infrastrukturfirmen, beispielsweise für die Stromversorgung. Neben dem Aufbau und der gleichzeitigen Erhöhung der Hashrate kaufte der Konzern im vergangenen Jahr ebenfalls zu und konnte damit seine Bitcoin-Reserven um 141 Prozent steigern.

Im April 2025 kam es dann zu einem ersten größeren Verkauf. Riot, das BTC ebenfalls als strategischen Vermögenswert sieht, begründete den Schritt damit, zusätzliche Liquidität für das Wachstum zu schaffen. Das zeigt, dass ein kurzfristiges Monetarisieren mitunter sinnvoll sein kann, um neue Hardware oder Standorte zu finanzieren. Das Unternehmen verfolgt ambitionierte Pläne, seine Mining-Kapazität bis Ende des Jahres auf eine Hashrate von mehr als 40 EH/s (Exa-Hash pro Sekunde) auszubauen, was langfristig höhere BTC-Erträge und eine stärkere Stellung als Bitcoin-Großinvestor verspricht.

Bereit für die Zukunft

Die Hauptmotive, Kryptowährungen in die Bilanz aufzunehmen, sind relativ klar: Schutz vor Inflation auf der

einen Seite, Diversifikation des Unternehmensvermögens auf der Anderen. Gerade Tech-Konzerne mit großen Cash-Beständen sehen darin eine Chance, nicht nur im Kerngeschäft, sondern auch auf der Finanzseite innovativ zu sein. Aber auch praktische Erwägungen können eine Rolle spielen, beispielsweise im Zahlungsverkehr. Globale Geldtransfers lassen sich mit Bitcoin effizient und schnell abwickeln – ganz ohne Intermediär. Gemeinsam ist allen Unternehmen, die Bitcoin in ihre Strategie integrieren: Sie sehen die Kryptowährung weniger als Risiko, sondern vielmehr als Chance, sich strategisch und finanziell für die Zukunft zu wappnen.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt eindeutig: Der Bitcoin schleicht sich in die Firmenbilanzen und ist gekommen, um zu bleiben. Was mit einem visionären Schritt von Strategy begann, hat eine ganze Bewegung angestoßen. Immer mehr börsennotierte Gesellschaften entdecken Bitcoin als legitime Assetklasse für ihre Unternehmensfinanzierung (Treasury). Getrieben von rekordverdächtigen Kursverläufen und wachsendem institutionellen Rückenwind dürfte sich dieser Trend fortsetzen.

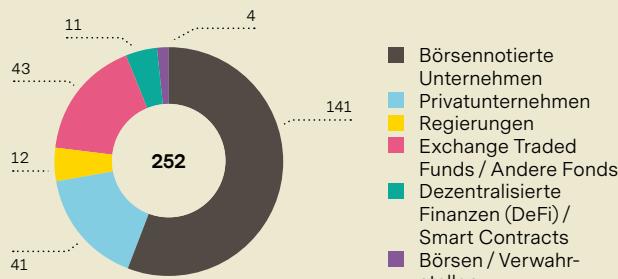
Die jüngsten Erfolge im Kryptosektor – vom Aufbruch des Bitcoin in sechsstellige Preisregionen über zunehmendes Anlegervertrauen bis hin zu klareren Regulierungen (siehe auch „Know-how“, Seite 18) – dürften Unternehmensentscheidern zusätzliche Zuversicht verleihen.

Diversifikation ist Trumpf

Bei aller Euphorie dürfen die Risiken nicht übersehen werden. Kryptowährungen sind bekannt für ihre hohe Volatilität, die sich direkt auf die Bilanzen der Unternehmen auswirken kann. So führen beispielsweise bei der

Bitcoin-Käufe und Käufer nehmen zu

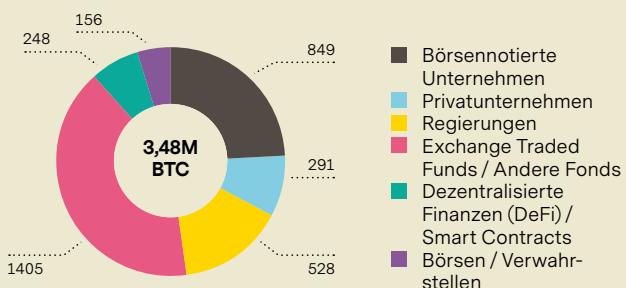
Institutionen, die BTC halten



Quelle: Bitcointreasuries.net

Der Trend, dass börsennotierte Unternehmen Bitcoins erwerben, hat sich im Laufe des Jahres deutlich verstärkt. Bereits in den ersten Monaten 2025 haben zahlreiche Firmen BTC in ihre Reserven aufgenommen, alleine im April 2025 waren es 15.

Bitcoin im Unternehmensbestand (in Millionen US-Dollar)



Quelle: Bitcointreasuries.net

Unternehmen steigerten zuletzt rasant ihre Bitcoin-Bestände. So hat beispielsweise Strategie im Juli auf einen Schlag 2,5 Milliarden US-Dollar in BTC investiert.

Für Investoren sind die vielen Zukäufe ein Signal dafür, dass die Unternehmen in der Lage sind, eine führende Rolle einzunehmen, während die digitale Transformation an Fahrt aufnimmt.

Rechnungslegung nach US-GAAP Wertminderungen bei einem immateriellen Vermögenswert zu Abschreibungen, während Wertsteigerungen nicht aufgewertet werden dürfen. Auch besteht ein Sicherheitsrisiko bei der Aufbewahrung von Kryptowährungen. Risikostreuung ist daher das Gebot der Stunde. Werden mehrere Bitcoin-haltende Unternehmen in ein Portfolio aufgenommen, reduziert sich das Einzelwertrisiko, und gleichzeitig lässt sich an den Chancen der noch jungen Anlageklasse partizipieren.

Anleger müssen sich jedoch nicht selbst auf die Suche nach geeigneten Kandidaten machen. Diese Arbeit haben bereits die Experten des Indexanbieters Solactive übernommen. In einer gründlichen Marktanalyse haben sie eine Auswahl von Unternehmen getroffen, die Bitcoin in ihre Bücher aufgenommen haben. Den Einzug in den dafür neu geschaffenen Solactive Bitcoin Holder Index schafften nur Gesellschaften, die mindestens einen Bitcoin in der Bilanz halten. Zudem müssen die entsprechenden Aktien ein tägliches durchschnittliches Handelsvolumen von mindestens 1 000 000 US-Dollar über einen Zeitraum von drei Monaten sowie eine Marktkapitalisierung von mindestens 100 Millionen US-Dollar aufweisen.

Die Gewichtung der einzelnen Indexkomponenten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach dem gesamten Bitcoin-Bestand in Relation zum Börsenwert. Um eine Klumpenbildung zu vermeiden, wird das Indexgewicht pro Titel auf maximal 15 Prozent begrenzt. Zudem ist die Zusammensetzung nicht starr: Halbjährlich, im März und September, erfolgt eine ordentliche Überprüfung und Anpassung des Strategie-Barometers. Dividendenzahlungen und sonstige Erträge werden netto im Index reinvestiert.

Der Solactive Bitcoin Holder Index spiegelt letztendlich wider, wie unternehmerisches Verhalten, Innovation und langfristiges Engagement für digitale Vermögenswerte gewinnbringend zusammenwirken können.

Produkteckdaten – Open-End Partizipationszertifikate auf den Solactive Bitcoin Holder Index

Basiswert	Solactive Bitcoin Holder Index
ISIN/WKN	DE000VK934L9/VK934L
Festlegungstag / Valuta	18.08.2025 / 25.08.2025
Laufzeit	Open End
Managementgebühr	1,00% p.a.
Referenzwährung Basiswert	USD
Aktueller Briefkurs*	EUR 98,62

Es besteht ein Verlustrisiko bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bzw. des Garanten (Emittentenrisiko). Die Produkte sind nicht kapitalgeschützt. Im ungünstigsten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich. Vollständige Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, enthalten der Basisprospekt, etwaige Nachträge sowie die jeweiligen Endgültigen Bedingungen. Potenzielle Anleger sollten diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen. Die Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten veröffentlicht und werden zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Adressen und weitere Informationen unter „Wichtige Hinweise“ auf Seite 23 dieses Dokuments. *Stand am 01.09.2025

Weitere Informationen

Prospekte mit den rechtlichen verbindlichen Angaben unter markets.vontobel.com





Cloud und seltene Erden: viele positive News

Mit ihren jüngsten Zwischenberichten haben Microsoft und Alphabet den Boom der Cloud-Technologie bestätigt. Derweil lässt die US-Regierung mit einem groß angelegten Vorstoß in den Markt für seltenen Erden aufhorchen.

WKN	ISIN	BASISWERT	WÄHRUNG	ANFÄNGLICHER AUSGABEPREIS	KURS AM 01.09.25
VP9LZW	DE000VP9LZW4	Vontobel Cloud Computing Equity Index	EUR	100,00	127,16
VU2GME	DE000VU2GME8	Solactive Future Minerals and Mining Index	EUR	100,00	105,09
VP2HYD	DE000VP2HYD0	Solactive Hydrogen Top Selection Index	EUR	100,00	182,85

*Stand am 01.09.2025

Es besteht ein Verlustrisiko bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bzw. des Garanten (Emittentenrisiko). Das Produkt ist nicht währungsgesichert. Die Produkte sind nicht kapitalgeschützt. Im ungünstigsten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich. Die Endgültigen Bedingungen mit den rechtlich verbindlichen Angaben und Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt und den Prospekt sowie weitere Informationen sind unter markets.vontobel.com jederzeit abrufbar. Der Anleger trägt das Ausfallrisiko der Emittentin. Adressen und weitere Informationen unter „Wichtige Hinweise“ auf Seite 23 dieses Dokuments.

Cloud Computing: im Sog der Künstlichen Intelligenz (KI)

Die Cloud-Technologie ist weiter auf dem Vormarsch. In der jüngsten Berichtssaison haben mehrere große Unternehmen Belege für diese These präsentiert. Beispiel Microsoft: Im Zeitraum April bis Juni 2025 steigerte der Softwarekonzern die Umsätze seiner Cloud-Sparte um ein Viertel auf 46,7 Milliarden US-Dollar. Damit machen sich für das Unternehmen die hohen Investitionen in Rechenzentren zur Ausbreitung der KI mehr und mehr bezahlt.

Gleiches gilt für Alphabet. Beim Google-Mutterkonzern gingen die Umsätze im Cloud-Segment im Berichtsquartal um annähernd ein Drittel auf 13,6 Milliarden US-Dollar nach oben. Jetzt möchte Alphabet noch mehr Kapital als bisher geplant in den Ausbau der Rechnerleistung stecken. Die starken Ergebnisse haben den mit Microsoft, Alphabet und 42 weiteren Aktien bestückten Vontobel Cloud Computing Equity Index zu einem neuen Allzeithoch verholfen.

Selten Erden: Vereinbarung mit Signalwirkung

Die USA möchten ihre Abhängigkeit von China, was die Versorgung mit seltenen Erden anbelangt, unbedingt reduzieren. Zu diesem Zweck hat das Verteidigungsministerium eine public-private partnership mit MP Materials vereinbart. Dieses Bergbauunternehmen betreibt in Kalifornien eine Mine, die zu den reichsten Vorkommen an seltene Erde-Oxiden weltweit zählt. Die US-Regierung beteiligt sich an MP Materials und gibt gleichzeitig eine mehrjährige Abnahme- und Preisgarantie ab.

Analysten halten es für möglich, dass andere Regierungen dem Beispiel folgen und ihrerseits versuchen, sich seltene Erden zu sichern. Schließlich sind diese Mineralien für die unterschiedlichsten technischen Geräte erforderlich. Der Solactive Future Minerals and Mining Index bietet eine diversifizierte Positionierung in diesem spannenden Anlagethema. MP Materials ist momentan das Schwerpunkt der insgesamt 29 enthaltenen Aktien.

Wasserstoff: Berliner Beschleunigung

Wasserstoff gilt eigentlich als ein zentraler Baustein für die Energiewende. Doch scheinen hohe Investitionskosten und eine mitunter unklare Rechtslage diese Technologie auszubremsen. Am zweitgenannten Punkt setzt die deutsche Bundesregierung jetzt an. Sie möchte den Ausbau der Wasserstoffwirtschaft mit einem neuen Gesetz vereinfachen. Unter anderem soll der Bau und Betrieb von Elektrolyseuren, Speichern, Importterminals und Leitungen schneller und digital genehmigt werden können.

Schon vor dieser politischen Initiative hat der Solactive Hydrogen Top Selection Index Boden gut machen können. Die mit 15 Unternehmen aus der globalen Wasserstoffwirtschaft bestückte Benchmark ist auf ein Zweijahres-Hoch geklettert. Zu der Gegenbewegung haben die Indexschwergewichte aus den USA beigetragen. Beispielsweise hat der Brennstoffzellenspezialist Bloom Energy über den Erwartungen liegende Quartalszahlen veröffentlicht.

Apple und Deutsche Telekom: Divergierende Zwischenberichte

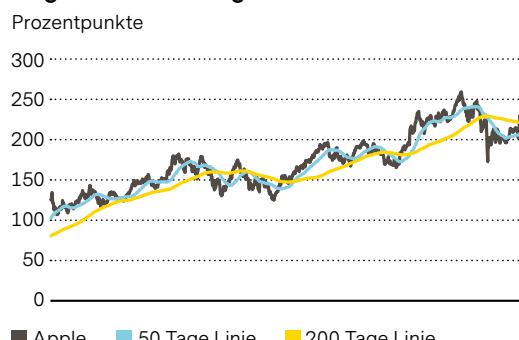
Apple überzeugt weltweit

Als potenziell Leidtragender der US-Handelspolitik hatte Apple an der Wall Street über Monate hinweg einen schweren Stand. Der NASDAQ-100® konnte den Ausverkauf des Frühjahrs 2025 bis Ende Juni vollständig aufholen. Zu dieser Zeit mühten sich die Anteilscheine des iPhone-Herstellers noch an der Bodenbildung im Bereich von 200 US-Dollar. Erst Anfang August drehte Apple nach oben. Einerseits hat dem Large Cap die zaghafte zollpolitische Annäherung zwischen den USA und China geholfen. Noch positiver dürften sich aber die jüngsten Zahlen aus der Konzernzentrale ausgewirkt haben.

Apple hat von April bis Juni 2025 ein Rekordquartal eingefahren. Bei einem Umsatzwachstum von zehn Prozent auf 94 Milliarden US-Dollar steigerte der Konzern sein Ergebnis je Aktie um zwölf Prozent auf 1,57 US-Dollar. Natürlich hat Apple gerade beim iPhone von Vorzieheffekten wegen der drohenden Zölle profitiert. Ungeachtet dessen konnte der Branchenriese einmal mehr seine globale Marktmacht demonstrieren. Nachdem die Aktie den kurzfristigen Abwärtsrend überwunden hat, bildet der Bereich von 250 US-Dollar das technische Kursziel – rund zehn Dollar höher wartet das Allzeithoch.

Zeitraum Chart

August 2020 bis August 2025



MINI FUTURES AUF APPLE

WKN	ISIN		Typ	Hebel*	Stop-Loss-Barriere in USD*
VK133B	DE000VK133B9		Long	4,05	181,86
VU03A6	DE000VU03A63		Long	2,00	120,52
VG1ZET	DE000VG1ZET3		Short	3,37	288,46
VG0TP5	DE000VG0TP57		Short	4,06	276,96

*Stand am 01.09.2025

Telekom enttäuscht in der Heimat

Gut ist nicht gut genug – mit diesem Bonmot lässt sich die jüngste Zahldenvorlage der Deutschen Telekom gut beschreiben. Der Konzern hat im zweiten Quartal 2025 sowohl beim Umsatz als auch dem Betriebsergebnis besser abgeschnitten als von Analyten im Schnitt erwartet. Zudem schraubte Vorstandschef Höttges bereits zum zweiten Mal die Prognose für 2025 nach oben. Doch verlor die T-Aktie am 7. August, dem Tag der Zahldenvorlage, annähernd fünf Prozent an Wert. Operativ stören sich Investoren an der Entwicklung im Heimmarkt, wo die Telekom einen relativ geringen Zuwachs an Vertragskunden. Im Breitbandgeschäft wandert sogar Nutzer zur Konkurrenz ab.

Da half es zunächst nichts, dass die Geschäfte brummen. Die IT-Dienstleistungstochter steigerte den Auftragseingang im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Fünftel. T-Systems beackert neuerdings gemeinsam mit dem US-Konzern Nvidia den Megatrend Künstliche Intelligenz (KI). Vielleicht hat diese Kooperation geholfen, dass die Unterstützung im Bereich von 30 Euro dem Verkaufsdruck zunächst Stand hielt. Um das Chartbild markant aufzuhellen, müsste die Telekom allerdings den kurzfristigen Abwärtsrend überwinden.

Zeitraum Chart

August 2020 bis August 2025



MINI FUTURE AUF DEUTSCHE TELEKOM

WKN	ISIN		Typ	Hebel*	Stop-Loss-Barriere in EUR*
VC1NF4	DE000VC1NF46		Long	4,06	24,64
VX8M8P	DE000VX8M8P1		Long	2,02	16,51
VK40CC	DE000VK40CC8		Short	4,25	37,26
VG6CJR	DE000VG6CJR4		Short	4,76	36,49

Es besteht ein Verlustrisiko bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bzw. des Garanten (Emittentenrisiko). Die Produkte sind nicht währungsgesichert (US-Dollar / Euro). Die Produkte sind nicht kapitalgeschützt. Im ungünstigsten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich.

Vollständige Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, enthalten der Basisprospekt, etwaige Nachträge sowie die jeweiligen Endgültigen Bedingungen. Potenzielle Anleger sollten diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen. Die Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten veröffentlicht und werden zur kostenlosen Ausgabe bereithalten. Adressen und weitere Informationen finden Sie unter „Wichtige Hinweise“ auf Seite 23 dieses Dokuments.

Platin und Kupfer: ein heißer Sommer

Während am Platinmarkt ein strukturelles Defizit vorliegt, hat sich die Bilanz bei Kupfer gedreht. Dennoch löste die US-Handelspolitik beim wichtigsten Industriemetall zuletzt historische Kursturbulenzen aus. Derweil gefährdet die Zollpolitik die Kaffeeliebe vieler US-Amerikaner.

Platin

Bis in den April 2025 blieben die Platinmetalle trotz einer immensen Rallye bei Gold und Silber links liegen. Doch dann hat sich das Blatt schlagartig gewendet. Die Edelmetalle aus der zweiten Reihe schlugen kräftig nach oben aus. Gegenüber dem Schlussstand von April hat sich die Unze Platin bis Mitte Juli deutlich verteuert. Auf diese Weise wurde eine enorme Bewertungsdiskrepanz abgebaut. Im Frühjahr lag die Gold-Platin-Ratio bei knapp 3,6. Das heißt, es waren 3,6 Unzen Platin nötig, um eine Unze Gold zu kaufen. Von diesem rekordhohen Niveau ist die Kennziffer im Zuge der skizzierten Rallye auf rund den Faktor 2,5 zurückgekommen.

Neben der Bewertung spielte bei der jüngsten Rallye die Versorgungslage eine Rolle. Der globale Platinmarkt befindet sich in einem strukturellen Defizit. Das World Platinum Investment Council (WPIC) geht davon aus, dass die Nachfrage das Angebot 2025 das dritte Jahr in Folge übertrifft. Hauptabnehmer von Platin ist die Automobilindustrie, wo das Metall vor allem für den Bau von Katalysatoren benötigt wird. Trotz Zollstreit entwickelt sich der Bedarf in diesem Sektor relativ stabil. Gleichzeitig stockt der Nachschub – laut WPIC bewegt sich die Minenförderung bei Platin auf einem Mehrjahrestief. Vorerst dürfte sich an dieser Konstellation wenig ändern. Die Branchenorganisation rechnet bis in das Jahr 2029 am Platinmarkt mit einer Unterversorgung.

Kupfer

Die Verformbarkeit macht Kupfer zu einem wichtigen Rohstoff, unter anderem auf dem Bau. Zuletzt wurde das Industriemetall auch an der Börse kräftig „verbogen“. Am 24. Juli erreichte der Kupfer-Future an der US-Warenbörsen Comex ein Allzeithoch von knapp 5,90 US-Dollar je Pfund. Knapp eine Woche später erlebt der Kontrakt einen nie dagewesenen Ausverkauf. Am 30. Juli brach Kupfer an der Comex stark ein. Auslöser für das kräftige Auf und Ab war die US-Handelspolitik. Anfang Juli hatte Präsident Trump einen Zoll in Höhe von 50 Prozent auf sämtliche Kupferimporte angekündigt. Zwar wurde dieser Obolus einen Monat später Realität. Doch gilt der Zoll nur für Kupferrohre und -kabel. Vorprodukte wie Kupfererze, Konzentrate und Kathoden bleiben außen vor.

Mit dieser Kehrtwende erwischte Trump viele US-Marktteilnehmer auf dem falschen Fuß. In der Aussicht auf die Zölle hatten sie sich massiv mit dem roten Metall eingedeckt. Viele dieser Positionen wurden nun wieder aufgelöst. Sobald sich der Nebel um die jüngsten Turbulenzen gelöst hat, dürfte das fundamentale Bild in den Fokus rücken. Die International Copper Study Group (ICSG) geht davon aus, dass der globale Kupfermarkt 2025 das zweite Jahr nacheinander überversorgt sein wird. Ob es bei dieser Einschätzung bleibt, wird sich Anfang Oktober zeigen. Dann legt die ICSG im Rahmen ihrer Herbsttagung in Lissabon einen aktualisierten Ausblick vor.

Kaffee

Annähernd 200 Millionen US-Bürger lassen sich in den Staaten Tag für Tag mindestens eine Tasse Kaffee schmecken. Dieser Genuss könnte sich jetzt kräftig verteuern. Schließlich hat der Zollhammer von Präsident Trump den wichtigsten Lieferanten der braunen Bohne besonders stark getroffen. Seit dem 6. August wird auf Einfuhren aus Brasilien eine Abgabe von 50 Prozent fällig. Bis zum Schluss hatten die Bauern in Südamerika zusammen mit Röster und Gastronomen auf eine Ausnahme für Kaffee gehofft. Dazu kam es nicht. Nun halten es Experten sogar für möglich, dass die Lieferungen zum Erliegen kommen. 2024 hat Brasilien 8,14 Millionen 60-Kilo-Säcke Kaffee in die USA exportiert. Damit stammte ein Drittel des gesamten Verbrauchs in den Staaten aus dem südamerikanischen Land.

Die Möglichkeit, dass US-Konsumenten jetzt umdenken und auf ihr Lieblingsgetränk verzichten, dürfte bei der jüngsten Korrektur am Kaffeemarkt eine Rolle gespielt haben. Im Februar hatte die Sorte Arabica noch ein Allzeithoch von knapp 4,40 US-Dollar je Pfund erreicht. Zuletzt kostete diese Menge nur noch rund 3,20 Dollar. Derweil hat sich die Versorgungslage in den vergangenen Monaten etwas entspannt. Die Internationale Kaffeorganisation hält es für möglich, dass die globale Ernte in der Anbausaison 2024/25 höher ausfällt als die Nachfrage. Gleichwohl dürfte ein kleiner Überschuss nicht reichen, um die Kaffee-Lager in wichtigen Abnehmerländern wieder ordentlich zu füllen.



MINI-FUTURES AUF PLATINUM (TROY OUNCE)

WKN	ISIN	Typ	Hebel*	Stop-Loss Level in USD*
VK53RR	DE000VK53RR7	Long	4,03	1090,89
VP1BZQ	DE000VP1BZQ4	Long	2,21	796,30
VK9FRG	DE000VK9FRG1	Short	3,82	1755,32
VK9FRE	DE000VK9FRE6	Short	3,99	1740,59

MINI-FUTURES AUF COPPER FUTURE

WKN	ISIN	Typ	Hebel*	Stop-Loss Barriere in USD*
VP3KBF	DE000VP3KBF5	Long	4,08	3,561
VP1B77	DE000VP1B771	Long	2,57	2,882
VD53ND	DE000VD53ND1	Short	1,97	6,694
VHOMM7	DE000VHOMM71	Short	4,10	5,517

MINI-FUTURES AUF COFFEE FUTURE

WKN	ISIN	Typ	Hebel*	Stop-Loss Barriere in USD*
VH079T	DE000VH079T1	Long	4,33	2,963
VD6J5W	DE000VD6J5W2	Long	2,00	1,936
VG5NP8	DE000VG5NP82	Short	2,02	5,443
VG4TV6	DE000VG4TV63	Short	4,15	4,488

Humanoide Roboter: von Science-Fiction zur Realität

Humanoide Roboter könnten Wirtschaft und Gesellschaft revolutionieren. Was einst nur in Science-Fiction-Filmen denkbar war, wird dank technologischer Durchbrüche in Künstlicher Intelligenz und Automatisierung Realität. Experten prognostizieren ein Milliardenpotenzial für diesen Megatrend – und Anleger könnten schon heute daran teilhaben. Erfahren Sie, wie humanoide Roboter unsere Zukunft prägen und welche Möglichkeiten sich daraus ergeben könnten.

Wir kennen sie aus zahlreichen Hollywood-Blockbustern: Sei es als Kampfmaschine (Terminator), Kinderersatz (A.I. – Künstliche Intelligenz) oder Arbeitskraft (I, Robot) – humanoide Roboter sind im Kino längst keine Unbekannten mehr. Doch was bislang der Fantasie von Drehbuchautoren entsprungen ist, entwickelt sich dank des rasanten technologischen Fortschritts in den Bereichen Sensorik, Automatisierung und Künstliche Intelligenz (KI) zu einem Markt mit atemberaubendem Wachstumspotenzial. Das ist zumindest die Meinung zahlreicher Experten. Sie prognostizieren für die kommenden Jahrzehnte eine weltweite Population von humanoiden Robotern.

In einer Studie vom Juni 2025 geht UBS Global Research davon aus, dass es im Jahr 2050 mehr als 300 Millionen humanoide Roboter geben wird. Das Marktvolumen wird zum Prognosezeitpunkt im Basisszenario auf 1,4 bis 1,7 Billionen US-Dollar geschätzt (UBS Global Research, Juni 2025). Ein Report von Morgan Stanley aus dem Mai 2025 kommt zu einem noch verblüffenderen Ergebnis: Die US-Bank sieht im Jahr 2050 rund eine Milliarde „Humanoide“ im Einsatz. Das Marktvolumen inklusive Wartung, Reparatur und Support prognostiziert Morgan Stanley auf die gewaltige Summe von fünf Billionen US-Dollar (Morgan Stanley, Mai 2025).

Arbeitskollege Roboter

Humanoide Roboter sind autonome oder halbautonome Maschinen, die in ihrem äußeren Erscheinungsbild, ihrer Bewegungsfähigkeit und bis zu einem gewissen Grad auch in ihrem Verhalten dem Menschen nachempfunden sind. Im Gegensatz zu den bereits seit Jahrzehnten eingesetzten Industrierobotern verfügen sie über einen menschenähnlichen Körperbau mit Kopf, Torso, zwei Armen, zwei Beinen und einem „Gehirn“, das von Künstlicher Intelligenz angetrieben wird.

Laut Morgan Stanley werden bis zum Jahr 2050 etwa 90 Prozent der Humanoiden für sich wiederholende, einfache und strukturierte Arbeiten eingesetzt – in erster Linie für industrielle und kommerzielle Zwecke. Auch die Beratungsgesellschaft Nexery sieht die Zukunft von Humanoiden zunächst in der Industrie. Dort könnten sie in abseh-

barer Zeit bis zu 40 Prozent der bislang manuell ausgeführten Tätigkeiten übernehmen. „Ob in Montage, Logistik oder Wartung – humanoide Roboter bieten eine unschlagbare Kombination aus Leistung und Flexibilität“, sagt Tobias Bock, Managing Director bei Nexery, gegenüber dem Fachportal Automationspraxis. In der ersten Welle können die Robotergeschöpfe nach Einschätzung von Bock überwiegend logistische Tätigkeiten wie Sortieren, Transportieren und Bereitstellen übernehmen oder Teile in Maschinen einlegen.

Rund um die Uhr im Einsatz

In der zweiten Welle sind humanoide Roboter dann in der Lage, Tätigkeiten mit hoher Varianz, komplexen Abläufen und motorischen Ansprüchen zu übernehmen. Für Unternehmen bedeutet dies beträchtliche Effizienzgewinne, da die Roboter rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche eingesetzt werden können. Zudem lassen sich menschliche Fehlerquellen mit humanoiden Robotern komplett eliminieren, was wiederum die Produktionsqualität erhöhen könnte.

Die Verbreitung von Humanoiden in privaten Haushalten dürfte nach Einschätzung von Morgan Stanley nicht ganz so dynamisch verlaufen. „Wir werden nicht über Nacht einen Roboter in jedem Haushalt sehen“, sagt Adam Jonas, Leiter der Abteilung „Global Autos and Shared Mobility Research“ bei Morgan Stanley. Die Prognose liegt bei 80 Millionen humanoiden Haushaltsrobotern bis zum Jahr 2050.

Stark abnehmende Kosten

Morgan Stanley schätzt, dass die Kosten für einen Humanoiden infolge des technologischen Fortschritts und steigender Produktionsmengen von aktuell rund 200 000 US-Dollar auf nur noch 50 000 US-Dollar im Jahr 2050 sinken werden. Noch schnellere Fortschritte bei den Kosten erwarten Nexery. In ihrem Report Humanoid Robot Study geht die Beratungsgesellschaft davon aus, dass die Kosten für einen in Serienproduktion gefertigten Standardroboter bereits bis zum Jahr 2030 auf rund 55 000 US-Dollar fallen könnten.

Humanoide Roboter für das Portfolio

Die Studien zeigen, dass humanoide Roboter das Potenzial eines Megatrends haben. Mit einem Open End Partizipationszertifikat auf den Solactive Advanced Humanoid Robotics Index können Anleger gezielt in dieses Zukunfts-thema investieren. Der Index bildet die Wertentwicklung von aktuell 14 Unternehmen ab, die humanoide und Serviceroboter für die Interaktion mit Menschen entwickeln. Dazu zählen industrielle und autonome Roboter für Fertigung und Logistik sowie KI und fortschrittliche Technologien für die Robotik der nächsten Generation. Zu den Indexmitgliedern gehören bekannte US-Tech-Unternehmen wie Nvidia und Tesla, aber auch Spezialanbieter wie Serve Robotics (USA) oder Rainbow Robotics (Südkorea). Indexüberprüfungen und etwaige Anpassungen erfolgen halbjährlich im März und September. Nettodividenden werden reinvestiert.

Weitere Anlageideen

Für Anleger, die die Themen Robotik und Automatisierung spannend finden, hat Vontobel noch drei weitere interessante Investmentmöglichkeiten zu bieten. Das erste ist ein Open-End-Partizipationszertifikat auf den „The Era of Robotics Index“ (ISIN: DE000VA8XBE7). Dieser Index ist breiter gefasst als der zuvor beschriebene Aktienindex. Berücksichtigt werden auch klassische Industrieroboter und weitere Segmente der Automatisierung.

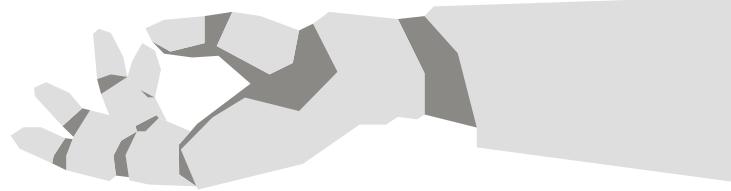
Die beiden anderen Partizipationszertifikate sind hingegen auf bestimmte Teilbereiche fokussiert. Eines ist ein Open-End-Partizipationszertifikat auf den Solactive Medical Robotics Index (ISIN: DE000VD1HMR1). Hier steht die moderne Medizintechnik im Vordergrund. Bei der anderen Anlage handelt es sich um ein Open-End-Partizipationszertifikat auf den Smart Cars Performance-Index (ISIN: DE000VS4NSC5). Hier liegt ein Schwerpunkt auf dem autonomen Fahren.

Solactive Advanced Humanoid Robotics Index

Zusammensetzung

UNTERNEHMEN	LAND	GEWICHT
Serve Robotics Inc.	USA	15,7%
Nvidia Corp.	USA	12,4%
Hyulim ROBOT Co Ltd	Südkorea	11,8%
Richtech Robotics Inc.	USA	9,8%
Palladyne AI Corp	USA	8,9%
Rainbow Robotics	Südkorea	8,2%
Teradyne Inc.	USA	7,2%
Tesla Inc.	USA	6,5%
Yujin Robot Co Ltd	Südkorea	6,5%
Clobot Co Ltd	Südkorea	3,9%
MDA Space Ltd	Kanada	3,9%
Novanta Inc.	Kanada	3,1%
CMES AI Robotics	Südkorea	1,3%
Mobileye Global Inc.	Israel	0,7%

Quelle: Vontobel, Stand: 05. August 2025



Produkteckdaten – Partizipationszertifikat bezogen auf den Solactive Advanced Humanoid Robotics Index

Basiswert	Solactive Advanced Humanoid Robotics Index
ISIN/WKN	DE000VG7X1M6 / VG7X1M
Festlegungstag / Valuta	28.04.2025 / 07.05.2025
Laufzeit	Open End
Managementgebühr	1,00% p.a.
Referenzwährung Basiswert	USD
Aktueller Briefkurs*	EUR 143,44

Weitere Informationen

Prospekte mit den rechtlichen verbindlichen Angaben unter markets.vontobel.com



Es besteht ein Verlustrisiko bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bzw. des Garanten (Emittentenrisiko). Das Produkt ist nicht währungsgesichert. Das Produkt ist nicht kapitalgeschützt. Im ungünstigsten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich. Im Index fallen eine Indexgebühr von 1,2% p.a. sowie Kosten für Anpassungen an.

Die Endgültigen Bedingungen mit den rechtlich verbindlichen Angaben und Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt und den Prospekt sowie weitere Informationen sind unter markets.vontobel.com jederzeit abrufbar.

Adressen und weitere Informationen unter „Wichtige Hinweise“ auf Seite 23 dieses Dokuments. *Stand am 01.09.2025

Nahtloser Wertpapierhandel mit brokerize

Anlage- und Hebelprodukte mit brokerize über die Website von Vontobel Markets handeln – ohne Umwege und Medienbruch. Ein neuer Service macht's möglich. Was Sie darüber wissen müssen.

Täglich besuchen Tausende von Anlegern die Webseite von Vontobel Markets (markets.vontobel.com), um nach spannenden Marktchancen und interessanten Anlage- oder Hebelprodukten zu suchen. Ist man fündig geworden, soll die Order natürlich möglichst schnell und ohne Umwege platziert werden. Genau diesem Wunsch kommt Vontobel jetzt nach. Was bislang oft in mehreren Schritten und über verschiedene Plattformen hinweg erfolgen musste, ist bei Vontobel seit Kurzem nahtlos in einem digitalen Umfeld möglich: der Handel mit strukturierten Produkten direkt „vor Ort“, mit Hilfe einer Schnittstelle über die Website von Vontobel Markets. Das spart Zeit und Arbeit und macht den Wertpapierhandel effizienter. Die Basis für diesen richtungsweisenden Service wurde durch eine Partnerschaft mit brokerize, einem Anbieter innovativer Finanztechnologie, gelegt. Vontobel hat die Multi-Brokerage-Schnittstelle von brokerize ohne Medienbruch eingebunden. Im Unterschied zu klassischen Verlinkungen oder Weiterleitungen entsteht dadurch ein besonders reibungsloses Nutzungserlebnis.

Schritt für Schritt: So funktioniert der Handel

Voraussetzung für den Handel über die Schnittstelle von brokerize ist ein bestehendes Depot bei einem der ange-schlossenen Partner-Broker. Das sind: comdirect, Consorsbank, finanzen.net zero, flatex, justTrade und ViTrade.

1. Produktsuche und Auswahl

Auf der Webseite von Vontobel Markets können Anleger aus einer Vielzahl von Anlage- und Hebelprodukten wählen. Um die Suche zu erleichtern und das passende Produkt zu finden, gibt es Filter nach Basiswert, Produkttyp und Anlageklasse. Innerhalb einer Produktart kann über weitere Filter die Suche verfeinert werden.

2. Depotverknüpfung und Authentifizierung

Ist das gewünschte Produkt gefunden, kann dieses durch einen Klick auf den „Kaufen“- oder „Verkaufen“-Button gehandelt werden. Zunächst öffnet sich ein Fenster mit den zur Auswahl stehenden Brokern. Anschließend erfolgt der Login in das Depot über die Schnittstelle von brokerize. Hierzu wird eine sichere Verbindung zum jeweiligen Broker-Account hergestellt.

Wichtige Fragen und Antworten

— Wer ist brokerize?

Die brokerize GmbH mit Sitz in Oberhausen ist ein Finanztechnologieunternehmen, dessen Kernangebot eine innovative Multi-Broker-Schnittstelle ist. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Münchener stock3 AG, die bereits seit über 20 Jahren im Börsenumfeld aktiv ist.

— Was sind die Voraussetzungen für den nahtlosen Handel?

Alles, was Sie benötigen, ist ein Depot bei einem der Partner-Broker. Dazu zählen comdirect, Consorsbank, finanzen.net zero, flatex, justTrade und ViTrade.

— Ist der Handel über brokerize mit zusätzlichen Kosten verbunden?

Nein, es fallen nur die üblichen Gebühren des betreffenden Brokers an.

— Ist die Schnittstellentechnologie sicher?

Ja, Ihre Daten sind bei Nutzung der Schnittstelle sicher, denn brokerize legt größten Wert auf Datensicherheit und Datenschutz. Jeglicher Datenaustausch erfolgt verschlüsselt und ist nur auf Ihrem Endgerät sichtbar. Durch die HTTPS-/TLS-Verschlüsselung können die Daten während der Session (also der Übertragungs- bzw. Verbindungssituation) nicht von Dritten verändert, gelesen oder manipuliert werden.

— Wer hat Zugriff auf die Daten?

Alle Daten werden zwischen Ihrem Browser und Ihrem Broker ausgetauscht. Vontobel kann lediglich einsehen, welchen Broker ein Anleger über Vontobel Markets nutzt. Ein Zugriff auf weitere Depotdaten ist nicht möglich. Weder Vontobel noch der Schnittstellenanbieter brokerize sehen Ihren Depotbestand oder die von Ihnen abgewickelten Transaktionen. Es findet keinerlei Weitergabe Ihrer Daten an Dritte statt.

3. Orderaufgabe

Über das Interface von brokerize kann direkt eine Kauf- oder Verkaufsorder für das ausgewählte Produkt platziert werden. Die Ordermaske ist so gestaltet, dass sie alle relevanten Angaben wie Stückzahl, Ordertyp, Gültigkeit und weitere Handelsparameter abfragt.

4. Übermittlung und Ausführung der Order

Die Order wird über die Schnittstelle von brokerize übermittelt und wie gewohnt von Ihrem Broker ausgeführt. Nach der Ausführung erhält der Anleger eine Bestätigung, und die Wertpapiere erscheinen im eigenen Depot.

Logische Weiterentwicklung

Durch die Zusammenarbeit mit brokerize kann Vontobel eine besonders benutzerfreundliche Handelsfunktion anbieten, die direkt in die Vontobel-Plattform integriert ist. „Für uns war es ein logischer Schritt, unseren Kundinnen und Kunden den nächsten Innovationsschritt zu bieten: den Wertpapierhandel über eine Schnittstelle direkt im Kontext der relevanten Informationen“, sagt Heiko Geiger, Global Head Flow Products Specialists bei Vontobel. „Die Zusammenarbeit mit brokerize verlief effizient, lösungsorientiert und partnerschaftlich. Das Ergebnis spricht für sich: eine nahtlose, leistungsfähige Integration, die unseren Service noch kundenfreundlicher macht.“

The screenshot illustrates the workflow for placing a trade:

- Step 1:** The user is on the product search page, filtering options for DAX®. A call option for DAX® is selected.
- Step 2:** The user clicks the "Kauf" (Buy) button on the order mask.
- Step 3:** The user selects Comdirect as the broker.
- Step 4:** The user logs in to Comdirect.

Globale Sicherheitslage: Wenn geopolitische Spannungen die Märkte bewegen

Die weltweite Zunahme geopolitischer Spannungen führt zu einem signifikanten Anstieg der Militärausgaben in zahlreichen Ländern. Besonders in Europa sitzt das Geld derzeit relativ locker. Kurz nachdem ein milliardenschweres Verteidigungsprogramm in diesem Jahr beschlossen wurde, haben sich die NATO-Mitglieder, allen voran jene auf dem alten Kontinent, auf Mehrausgaben geeinigt. Damit bricht ein neuer Superzyklus für die Rüstungsindustrie an – welcher auch für Anleger spannende Möglichkeiten bereithalten könnte.

Die internationale Sicherheitssituation ist aktuell von Unsicherheiten und Konflikten geprägt, die keine Aussicht auf eine schnelle Entspannung bieten. Besonders der Nahost-Konflikt und die anhaltenden Spannungen in der Ukraine stellen zentrale Herausforderungen dar, welche auch die militärische Ausrichtung vieler Staaten beeinflussen. In Reaktion darauf hat vor allem Europa seine Verteidigungsbudgets zuletzt deutlich erhöht. Im Mai haben die EU-Minister einen neuen Rüstungsfonds in Höhe von 150 Milliarden Euro zur Einrichtung des Programms „Security Action for Europe (SAFE)“ genehmigt. Bis zum Ende des Jahrzehnts sollen sich die Investitionen in die Verteidigung sogar auf insgesamt 800 Milliarden Euro summieren.

Damit nicht genug: Ende Juli beschlossen die Vertreter der NATO-Mitgliedstaaten eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben auf fünf Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP). Zum Vergleich: Aktuell liegt der Durchschnitt bei 2,61 Prozent des BIP. Spitzentreiter innerhalb des transatlantischen Bündnisses ist derzeit Polen, das 4,07 Prozent seiner Wirtschaftsleistung in Waffen und Munition investiert. Schlusslicht ist dagegen Spanien, das nur 1,24 Prozent seines BIP locker macht.

Wachsender Billionenmarkt

Im Zuge der neuen Beschlüsse dürfte sich das Wachstumstempo bei den weltweiten Militärausgaben in den kommenden Jahren noch einmal deutlich erhöhen. Allein die neu geplanten Ausgaben von wichtigen NATO-Partnern wie den USA, Deutschland, Frankreich und Polen würden weitere 600 Milliarden US-Dollar an Verteidigungsausgaben bedeuten. Laut dem Stockholmer Friedensinstitut SIPRI markierten diese im vergangenen Jahr einen neuen Rekordwert von 2,7 Billionen US-Dollar, was einem Plus von knapp zehn Prozent im Jahresvergleich entspricht. Auf Sicht eines Jahrzehnts erhöhen sich die globalen Investitionen in die Verteidigung sogar um mehr als 40 Prozent.

Insbesondere die Rüstungsindustrie profitiert vom neuen Geldregen der Staaten. Während das Umdenken der europäischen NATO-Mitglieder, die sich lange Zeit gegen das Fünf-Prozent-Ziel gesträubt haben, für die Industrie eine langfristige Planungssicherheit bedeutet, heißt es für Anleger: aufgepasst. Die Branche haussierte zuletzt wie kaum eine andere an der Börse, dennoch sehen viele Analysten noch Spielraum. Die positiven Aussichten führen zu steigenden Konsensschätzungen, wodurch die zur Bewertung herangezogenen Verhältnisse (Multiples) im Rahmen bleiben. Dies zeigt ein Blick auf den deutschen Rüstungsgiganten Rheinmetall: Analysten rechnen im Zeitraum 2025 bis 2027 mit einem durchschnittlichen Wachstum beim Gewinn je Aktie von 50 Prozent, das geschätzte 2027er-Kurs-Gewinn-Verhältnis liegt derweil bei 29. Quelle: Reuters, 18.08.2025.

Operativer Aufwärtstrend

Das Wachstum von Rheinmetall lässt auch ohne die zusätzlichen Milliarden aus der EU und der NATO bereits heute keine Wünsche offen. So wurde das Geschäftsjahr 2024 mit neuen Bestmarken abgeschlossen. Der Umsatz legte um 36 Prozent auf 9,8 Milliarden Euro, das operative Ergebnis sogar um fast zwei Drittel auf 1,5 Milliarden Euro. Zum Jahresauftakt nahm das Wachstumstempo sogar noch etwas zu. So erzielte Europas größter Munitions-hersteller von Januar bis März ein Erlösplus von 46 Prozent sowie eine Gewinnverdoppelung. Daneben blickt Vorstandschef Armin Papperger immer optimistischer in die Zukunft. War zuvor von einem Umsatzziel von 40 Milliarden Euro zum Ende des Jahrzehnts die Rede, hat der CEO kürzlich in einem Fernsehinterview eine Spanne von 40 und 50 Milliarden Euro bis 2030 ins Spiel gebracht.

In Zukunft möchte sich Rheinmetall voll auf die florierenden Rüstungsgeschäfte, auf die mittlerweile mehr als 80 Prozent der Erlöse entfallen, konzentrieren. Daher wird die Auto-Sparte zum Verkauf gestellt, Gespräche mit meh-



eren Interessenten werden angeblich bereits geführt. Eine Abspaltung würde die Bilanz von Rheinmetall weiter aufwerten, schließlich verzeichnete das Segment „Power Systems“ zuletzt Umsatz- und Gewinnrückgänge.

Der deutsche Wettbewerber Renk scheint einen ähnlichen Weg zu gehen. Berichten zufolge prüft der Panzergetriebe-Hersteller Optionen für sein ziviles Industriegeschäft, um ebenfalls seinen Fokus zunehmend auf das boomende Militärgeschäft zu richten. Dafür sprechen auch die jüngst veröffentlichten Investitionspläne. In den kommenden Jahren sollen rund 500 Millionen Euro in die Produktion und Entwicklung gepanzerter Fahrzeuge fließen. Renk geht davon aus, dass die Bundeswehr bis 2035 bis zu 1000 neue gepanzerte Radfahrzeuge sowie bis zu 600 neue Kampfpanzer und Schützenpanzer benötigen wird. Auch Rheinmetall und Hensoldt haben in den vergangenen Jahren bereits Kapazitätssteigerungsprojekte in Milliardenhöhe angestoßen. Letztgenannter Hersteller von Sensoren und Radaren schraubte aufgrund der verstärkten Aufrüstung in Europa zuletzt zudem seine Umsatzziele

für die Jahre bis 2030 nach oben. Statt der bisher angepeilten fünf Milliarden Euro sollen es nun bis zu sechs Milliarden werden.

Internationale Größen

Beim größten europäischen Rüstungskonzern, BAE Systems, füllen sich derzeit auch die Auftragsbücher. Die Briten sind mit ihren technologieorientierten Lösungen für Verteidigung, Luft- und Raumfahrt weltweit vertreten und konnten sich zuletzt millionenschwere Aufträge vom Pentagon sichern. Auch auf dem Heimatmarkt dürfte die Nachfrage weiter anziehen. So hat Großbritannien angekündigt, mehr als sechs Milliarden Pfund in den Bau neuer Marine-U-Boote zu investieren. Neben BAE Systems könnte davon auch der Hersteller von Triebwerken und Nuklearreaktoren für U-Boote Rolls-Royce profitieren. Der Konzern punktete zuletzt ebenfalls in Übersee und erhielt vom US-Verteidigungsministerium einen Auftrag für die Lieferung von Triebwerken für das „Ship to Shore Connector“-Programm der US-Marine.

Nicht das Wasser, sondern vielmehr die Luft ist das Element von Flugzeugbauer Airbus, der auf dem zweiten Rang im Ranking der größten Verteidigungsunternehmen in Europa steht. Bekannt ist der Konzern insbesondere durch seinen Militärtransporter A400M, der gerade aufgerüstet wird, um als fliegende Drohnenbasis und Kommandozentrale zu dienen. Bis zu 50 kleine oder zwölf große Drohnen soll das Transportflugzeug in Zukunft mitführen können. Daneben wird der Flieger mit Breitband-Satellitenkommunikation ausgestattet, die riesige Datenmengen empfangen, verarbeiten und weiterleiten kann. Selbst wenn die „Defence and Space“-Sparte beim Airbus-Konzern „nur“ für rund ein Viertel der Umsätze sorgt, ist das Verteidigungsgeschäft derzeit der Wachstumstreiber bei dem Unternehmen mit Sitz in den Niederlanden.

Solactive Europe Aerospace and Defense Index

(Indexentwicklung seit Emission am 17.05.2024)



Hinweis: Die Entwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse.

Quelle: Vontobel, Stand August 2025.

Eine wichtige Nummer in Europas Rüstungslandschaft

ist zudem Leonardo. Von Kampfflugzeugen über Panzer bis hin zu Radarsystemen entwickeln und produzieren die Italiener eine breite Palette militärischer Ausrüstung. Zuletzt trieb das Unternehmen mit einem Joint Venture die Expansion in neue Märkte voran. Mit der Zusammenarbeit mit Baykar stieg Leonardo in das stark wachsende Drohnengeschäft ein. Das Marktpotenzial für unbemannte Luftfahrzeuge (UAS) in Europa wird auf rund 100 Milliarden US-Dollar in den kommenden zehn Jahren geschätzt. Gemeinsam möchten die beiden Unternehmen eine führende Position auf dem UAS-Markt einnehmen.

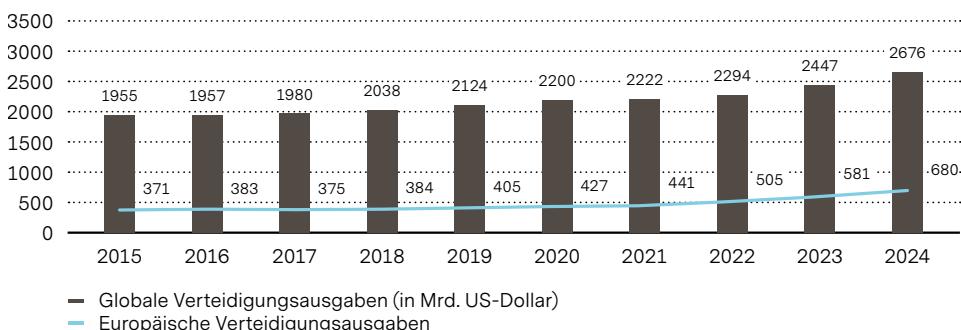
Vielschichtig investieren

Anleger, die eine Spaltenposition beim Thema Rüstung einnehmen möchten, wählen ein diversifiziertes Investment. Eine Möglichkeit bietet dabei das Open-End Partizipationszertifikat auf den Solactive Europe Aerospace

and Defense Index. Darin enthalten sind die zehn führenden börsennotierten Unternehmen in Europa. Aus regionaler Sicht geben Frankreich, Deutschland und Großbritannien den Ton an. Der Track Rekord des Strategieindex kann sich sehen lassen: Seit der Lancierung im Mai 2024 legte das Barometer um 80 Prozent zu. Das entsprechende Partizipationspapier von Vontobel nimmt unter Berücksichtigung der Produktgebühr von 0,8 % p.a. nahezu eins zu eins an der Entwicklung des Solactive Europe Aerospace and Defense Index teil. Zu beachten gilt es, dass die Volatilität (Schwankungsbreite) des Gradmessers mit 26,5 Prozent deutlich über der des Gesamtmarkts liegt, d.h. für Anleger das Risiko größerer Schwankungen im Vergleich zum Gesamtmarkt besteht.

Globale und europäische Verteidigungsausgaben

In Mrd. US-Dollar



Hinweis: Die Entwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse.

Quelle: SIPRI

Produkteckdaten – Partizipationszertifikat bezogen auf den Solactive Europe Aerospace and Defense Index

Basiswert	Solactive Europe Aerospace and Defense Index
ISIN / WKN	DE000VD3J8Z2 / VD3J8Z
Festlegungstag / Valuta	17.05.2024 / 24.05.2024
Laufzeit	Open End
Managementgebühr	0,80% p.a.
Referenzwährung Basiswert	EUR
Aktueller Briefkurs*	EUR 177,31

Weitere Informationen

Prospekte mit den rechtlichen verbindlichen Angaben unter markets.vontobel.com



Es besteht ein Verlustrisiko bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bzw. des Garanten (Emittentenrisiko). Das Produkt ist nicht währungsgesichert. Das Produkt ist nicht kapitalgeschützt. Im ungünstigsten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich. Im Index fallen eine Indexgebühr von 0,9% p.a. sowie Kosten für Anpassungen an.

Die Endgültigen Bedingungen mit den rechtlich verbindlichen Angaben und Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt und den Prospekt sowie weitere Informationen sind unter markets.vontobel.com jederzeit abrufbar.

Adressen und weitere Informationen unter „Wichtige Hinweise“ auf Seite 23 dieses Dokuments. *Stand am 01.09.2025

Wichtige Hinweise

Diese Information ist weder eine Anlageberatung noch eine Anlagestrategie- oder Anlageempfehlung, sondern Werbung. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Der Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen stellen das allein verbindliche Verkaufsdokument der Wertpapiere dar. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollständig zu verstehen. Die Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der Wertpapiere zu verstehen. **Bei den hierin genannten Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können. In diesem Dokument sind Angaben enthalten, die sich auf die Vergangenheit beziehen. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse.**

Alle verfügbaren Daten, wie Finanzmarktdaten, Kursdaten, Meldungen oder sonstige Finanzmarktinformationen, beruhen auf Quellen, die als zuverlässig erachtet und sorgfältig ausgewählt wurden. Vontobel übernimmt keine Verpflichtung oder Verantwortung, solche Informationen zu aktualisieren oder zu berichtigten. Die Autoren, der Herausgeber und zitierte Quellen haften nicht für etwaige Verluste, die aufgrund der Umsetzung ihrer Gedanken und Ideen entstehen. Im Zusammenhang mit dem Angebot und dem Verkauf der von der Vontobel Financial Products GmbH emittierten Produkte können Gesellschaften der Vontobel-Gruppe direkt oder indirekt Provisionen in unterschiedlicher Höhe an Dritte (z.B. Anlageberater) zahlen. Solche Provisionen sind im jeweiligen Produktpreis enthalten. Weitere Informationen erhalten Sie auf Nachfrage bei Ihrer Vertriebsstelle. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Wie im jeweiligen Basisprospekt erklärt, unterliegt der Vertrieb der in diesem Dokument genannten Wertpapiere in bestimmten Rechtsordnungen Beschränkungen. Die in diesem Dokument genannten Marken und Warenzeichen sind zugunsten der jeweiligen Rechteinhaber geschützt und eingetragen. Ohne Genehmigung von Vontobel darf dieses Dokument nicht vervielfältigt oder weiterverbreitet werden.

© 2022 Bank Vontobel Europe AG und mit ihr verbundene Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber

Bank Vontobel Europe AG
Bockenheimer Landstrasse 24
60323 Frankfurt am Main

Redaktion

Bianca Fumasoli, Vontobel
h & i GmbH

Gestaltung

Sauro Martellosio, Vontobel

Bilder

© Getty Images



Bestellung/Feedback
markets.deutschland@vontobel.com



markets.vontobel.com



00800 93 00 93 00
(kostenlos)

Seltene Erden – Rohstoffe der Zukunft

Unverzichtbar für Hightech und Energiewende

Produkteckdaten – Open-End Partizipationszertifikat auf den Solactive Rare Earth & Minerals Index

Basiswert	Solactive Rare Earth & Minerals Index
ISIN/WKN	DE000VK9VM18/VK9VM1
Festlegungstag/Valuta	06.08.2025 / 13.08.2025
Laufzeit	Open End
Managementgebühr	0,90% p.a.
Referenzwährung Basiswert	USD
Ausgabepreis	EUR 100,00

Verlust des eingesetzten Kapitals ist möglich. Anleger tragen das Emittentenrisiko.

Haben Sie Fragen zum Produkt?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter markets.vontobel.com

Weitere Informationen

Prospekte mit den rechtlichen verbindlichen Angaben unter markets.vontobel.com

